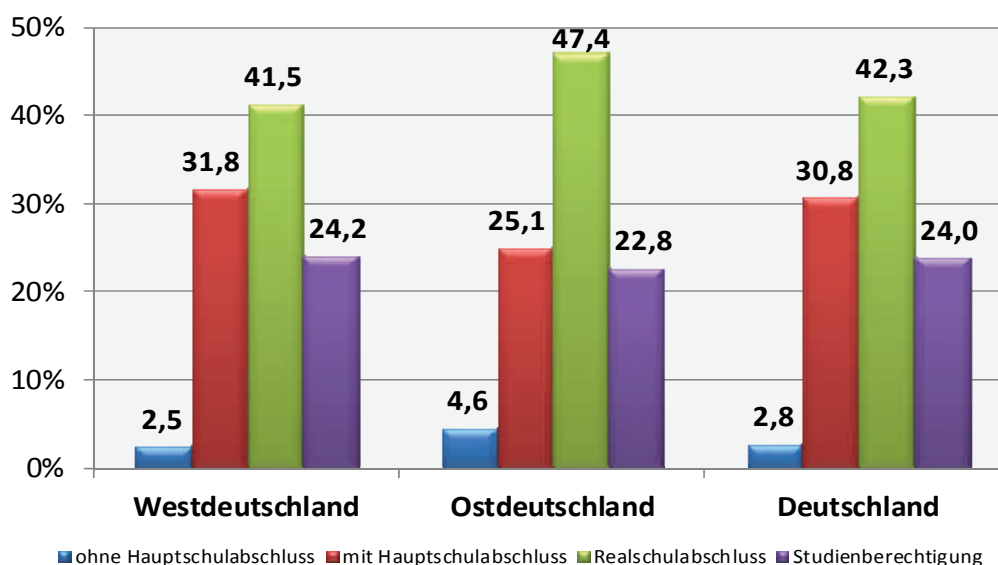


## Höchster allgemeinbildender Schulabschluss der Auszubildenden mit Neuabschluss Deutschland, West- und Ostdeutschland 2012



Im Zuge der Revision der Berufsbildungsstatistik wurde auch die Kategorie „im Ausland erworbene Abschlüsse, die nicht zuordenbar sind“ eingeführt. Da davon auszugehen ist, dass über dieses Merkmal hinaus auch fehlende Angaben gemeldet wurden, wurde dieses Merkmal nicht in die Prozentuierung einbezogen.

Datenquelle: „Datenbank Auszubildende“ des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.), Berichtsjahr 2012.

Den größten Anteil unter den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen im dualen System machten Personen mit Realschulabschluss aus. Bundesweit bildeten sie unter den 549.003 Neuabschlüssen 2012 einen Anteil von 42,3 %. Als zweitgrößte Gruppe folgten Auszubildende mit Hauptschulabschluss mit 30,8 %. Der Anteil der Studienberechtigten nahm 2012 weiter zu und erreichte 24,0 %. Auszubildende ohne Hauptschulabschluss sind hingegen mit 2,8 % kaum vertreten. Zwischen West- und Ostdeutschland zeigen sich leichte Unterschiede in der Verteilung der allgemeinbildenden Schulabschlüsse. Im östlichen Bundesgebiet liegt der Anteil der Auszubildenden mit Realschulabschluss höher, seltener dagegen sind Auszubildende mit Hauptschulabschluss. Auszubildende ohne Hauptschulabschluss treten wiederum fast doppelt so oft auf wie im Westen. Die Anteile der Studienberechtigten sind in beiden Regionen ähnlich, der Wert ist 2012 im Westen stärker gestiegen.

Einfluss auf die unterschiedliche Vorbildung unter den Auszubildenden hat neben regionalen Ausbildungsmarktstrukturen auch die Zusammen-

setzung der Schulabschlüsse unter den Abgängern aus allgemeinbildenden Schulen. In den östlichen Bundesländern gibt es weniger Hauptschulabsolventen/-innen, die Anteile von Personen ohne Hauptschulabschluss liegen dagegen doppelt so hoch (siehe *Statistisches Bundesamt: Bildung und Kultur — Allgemeinbildende Schulen. Schuljahr 2012/2013. Fachserie 11, Reihe 1. Wiesbaden 2013*). Zu beachten sind die Auswirkungen der sogenannten „doppelten Abiturjahrgänge“ auf die Anzahl der studienberechtigten Auszubildenden. Sie traten 2012 in Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg und Bremen auf. Auch die G8-Abschlüsse in Bayern und Niedersachsen 2011 wirken sich möglicherweise weiterhin aus.

Im längerfristigen Zeitverlauf zeigt sich im dualen System ein Trend zur Höherqualifizierung. Bundesweit stieg der Anteil der Studienberechtigten zwischen 2007 und 2012 von 19,4 % auf 24,0 %. Der Anteil der Auszubildenden ohne Hauptschulabschluss ging im selben Zeitraum von 3,9 % auf 2,8 % zurück. Weitere Analysen siehe *BIBB-Datenreport 2014, Kapitel A4.6.2* unter URL: <http://datenreport.bibb.de/>.